

# Bürgerbusse fit für die Zukunft

*Fachdialog für Bürgerbusse, Bürgerrufautos und  
Gemeinschaftsverkehre*

## Linzgau Shuttle e.V.

...ein interkommunaler sozialer Fahrdienst im Raum  
Salem-Meersburg

**Dr. Ingo Kitzmann**

[www.linzgau-shuttle.de](http://www.linzgau-shuttle.de)

Vorstandsvorsitzender

Linzgau Shuttle e.V.



# Linzgau Shuttle e.V.

...ein interkommunaler sozialer Fahrdienst im Raum Salem-Meersburg

## Satzung des Linzgau Shuttle e.V.

### Präambel

Mobilität ermöglicht Selbstbestimmung und Teilhabe am Leben in der Gesellschaft.

Damit auch Menschen, die aufgrund von gesundheitlichen, wirtschaftlichen oder altersbedingten Einschränkungen in ihrer Mobilität beeinträchtigt sind, nicht von der Teilhabe ausgeschlossen werden, wird dieser Verein eingerichtet.

Der Verein will mit bürgerschaftlich und solidarisch leistbaren Beförderungs- und Hilfeangeboten seinen Beitrag zum Nachteilsausgleich leisten und die Mobilitätsbedürfnisse im Sozialraum dieser Menschen befriedigen.

### § 2 Zweck des Vereins

(1) Zweck des Vereins ist

- a. die Erfüllung von Mobilitätsbedürfnissen von hilfebedürftigen Mitmenschen, die zum Personenkreis des § 53 AO (Abgabenordnung) gehören sowie hilfebedürftigen Mitmenschen, die aufgrund ihrer Mobilitätsbeeinträchtigung auf fremde Hilfe angewiesen sind, um ihre selbstbestimmten Ziele erreichen zu können,
- b. die Unterstützung von Personen in Verrichtungen des täglichen Lebens, insbesondere deren Beförderung, die zum Personenkreis des § 53 AO (Abgabenordnung) gehören,
- c. die Förderung der Jugend- und Altenhilfe,
- d. die Förderung bürgerschaftlichen Engagements.

# Linzgau Shuttle e.V.

## ...ein interkommunaler sozialer Fahrdienst im Raum Salem-Meersburg

Auf Leistungen des Vereins besteht kein Rechtsanspruch. Der Linzgau Shuttle e.V. ist offen für alle Hilfesuchenden mit Wohnsitz in Salem ohne Rücksicht auf Konfession, Abstammung oder Weltanschauung.

Nach Abschluss von öffentlich-rechtlichen Kooperationsverträgen mit Nachbargemeinden (wie z.B. Heiligenberg, Frickingen und Meersburg etc.) erweitert sich der Kreis der Hilfesuchenden auch auf die dort in den durch Kooperationsvertrag angeschlossenen Gemeinden wohnhaften Personen. Ziel ist es, die Unterstützung für den Raum Linzgau, also eine interkommunale Versorgung in diesem Gebiet, anzubieten.

- (2) Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch:
- a. die Versorgung bedarfsgerechter Beförderung Hilfebedürftiger und in ihrer Mobilität eingeschränkte Personen, so dass sie ihre Bedürfnisse erfüllen und ihre Ziele erreichen können.
  - b. die Beförderungen werden in der Regel werktags angeboten und auf die Raumschaft Linzgau beschränkt.
  - c. die Durchführung von sozial und kulturell orientierten Gruppenfahrten, bei Bedarf und Möglichkeit.
  - d. Werbung der Idee „Interkommunaler Bürgerbus“, insbesondere Betreuung von Fahrgästen und Anwerbung und Betreuung von ehrenamtlich tätigen Fahrern, Disponenten und Helfern sowie die Förderung deren Vernetzung.
  - e. die Durchführung von Schulungen für die ehrenamtlich Tätigen.
  - f. die Einrichtung eines Qualitätsmanagements.

# Linzgau Shuttle e.V.

...ein interkommunaler sozialer Fahrdienst im Raum Salem-Meersburg

(3) Der Verein ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Er verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Mittel des Vereins dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus den Mitteln des Vereins. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

(4) Der Vorstand sowie die Mitglieder des Vereins sind grundsätzlich ehrenamtlich tätig. Die Mitgliederversammlung kann eine jährliche, angemessene pauschale Aufwandsentschädigung als Ehrenamtszuschuss für Mitglieder und Nicht-Mitglieder gemäß den gesetzlichen Bestimmungen beschließen, sofern die wirtschaftliche Lage des Vereins es zulässt.

(5) Ehrenamtlich tätige Personen haben Anspruch auf Ersatz angemessener und nachgewiesener Auslagen. Näheres hierzu regelt die Geschäftsordnung.

# Linzgau Shuttle e.V.

...ein interkommunaler sozialer Fahrdienst im Raum Salem-Meersburg

## Wer kann im Rahmen der Gemeinnützigkeit gem. §§52 /53 AO ff. befördert werden?

Hilfebedürftige, insbesondere

- Senioren >75J.
- Menschen mit Behinderung (dauerhaft oder vorübergehend)
- Kinder und Jugendliche
- Sozialhilfeempfänger
- Flüchtlinge

können die Fahrgäste sein.

Die Fahrgäste werden mit Bestätigung ihrer ersten Fahrt vom Disponenten registriert (Name, Adresse, Tel.-Nr. Geburtsjahr, besondere Merkmale u.a.m.), zur Nutzung in der Disposition und als Nachweis gegenüber dem Finanzamt. Allein der Anteil älterer Fahrgäste (>75 J.) macht mehr als 80% aus.

Der Verein kann als Zweckbetrieb von der sog. 2/3-Regelung Gebrauch machen, aber dabei ist zwingend zu beachten, daß der Verein nicht in unlauteren Wettbewerb mit kommerziellen Beförderungsanbietern eintritt.

Die Beförderung ist für den Fahrgast unentgeltlich, auch muß der Fahrgast kein Mitglied im Verein sein.

Der Verein unterliegt nicht dem Personenbeförderungsgesetz (siehe PBefG §1 (2)1.)

# Linzgau Shuttle e.V.

...ein interkommunaler sozialer Fahrdienst im Raum Salem-Meersburg

„**Zahlenspielerien**“ zum Einsatzgebiet des Linzgau Shuttle in den Gemeinden Salem, Frickingen, Uhdingen-Mühlhofen, Meersburg, Daisendorf, Stetten, Hagnau:  
Fläche des Einsatzgebietes: 126,5km<sup>2</sup> (ca. ein Fünftel des BSK) mit 33.412 EW (264EW/km<sup>2</sup>)  
Anteil der Einwohner >75J.: ca. 11% → 3.642 EW  
Zuwachs an Hochbetagten (>80J.) bis 2030: ca. 80%  
Anteil der Menschen mit schwerer Behinderung im BSK: ca. 6,9% → 2.305 MmB  
?Somit haben auf den Shuttle-Service ca. 18% → 6.000 EW Beförderungsanspruch?

## **Tatsächliche Zahlen bis Ende 2022:**

Salem und Frickingen  
Reg. Fahrgäste: 320  
Beförderungen ca.4.800  
Mitglieder 172  
Aktive 30  
Fahrzeuge 1 Vito + 1 Vito (ab 8/22)  
Einsatztage 3 + 2 (ab 8/22)  
Organisation: 1 Verein

## **Plan bis Ende 2023:**

alle 7 Shuttle-Gemeinden  
500...600  
7.000...8.000  
ca. 250...300  
50...70  
3 (2 Vitos + 1 eZafira) + 1 (Kombi mit R.-Rampe, opt.)  
5 in Abt. Salem; 3+2 in Abt. Meersburg  
1 Dachverein + Abt. Meersburg + Abt. Salem

# Linzgau Shuttle e.V.

...ein interkommunaler sozialer Fahrdienst im Raum Salem-Meersburg

## Wie ist der Shuttle-Betrieb organisiert?

Der Shuttle ist werktags morgens von 8:30-12:30 im Einsatz, nachmittags von 14:00-18:00.

Der Fahrgast meldet seinen Beförderungswunsch spätestens am Tag vorher telefonisch an, die Disposition ist persönlich von 16-18Uhr zu erreichen, sonst der AB. Der Disponent prüft den Fahrtwunsch, bestätigt die Beförderung oder hält Rücksprache. Um 18Uhr sendet der Disponent die Fahraufträge per Mail an die Fahrer des nächsten Tages. Die Beförderung erfolgt Tür-zu-Tür, wobei der Fahrer sich auch um z.B. Rollator oder Einkaufstasche kümmert und dem Fahrgast ggf. bei Ein-/Ausstieg behilflich ist.

Der Fahrgast im Raum Salem meldet seinen Fahrtwunsch unter 07553-... an, im Raum Meersburg unter 07532-... .

Rechtzeitig angemeldete Sonderfahrten für Kleingruppen (z.B. Kindergarten oder Senioren) sind auch zu anderen Zeiten möglich, wenn sich ein Fahrer findet.

Der Linzgau Shuttle e.V. hat keine Beförderungspflicht, aber er bemüht sich nach besten Kräften.

Die Fahrtziele sollten nicht über ca. 20km Luftl. ab Gemeindegrenze liegen. Typische Ziele sind:

- (Fach-)Arztpraxen, Therapeuten, Apotheken, Kliniken
- Läden, Märkte
- Seniorengymnastik und -tanz, gesellschaftliche Ereignisse, wie Seniorennachmittage, Freunde treffen, Café

Der Disponent arbeitet von zu Hause und nutzt dabei speziell entwickelte Dispositionssoftware, die auch die Datenbanken für Fahrer und Fahrgäste beinhaltet.

# Linzgau Shuttle e.V.

## ...ein interkommunaler sozialer Fahrdienst im Raum Salem-Meersburg

### Finanzierung des Vereins und der Vereinsarbeit in 2023

- Grundfinanzierung durch die angeschlossenen Kommunen, in Summe für 2023 ca. 45T€ mit der Einwohnerzahl als Verteilungsschlüssel (zzgl. unentgeltliche Nutzung des Meersburger Kleinbusses).
- Mitgliederbeiträge, ca. 3.600€
- Spenden, ca. 5.000...7.000€
- Zuschuß der Staatskanzlei aus Programm „Gut beraten“
- Zuschuß des Sozialministeriums im Rahmen des Programms „Bürgerschaftlich engagiert in BW“ i.H.v. 8.800€ für die Erweiterung des Einsatzes im GVV Meersburg
- Zuschuß i.H.v. knapp 16T€ aus dem Programm „pflege engagiert“ (Träger: ges. Pflegekassen in BW und Sozialministerium) zur knapp 50%igen Deckung der 2022er Betriebskosten
- DSGVO-Förderung durch BSK im Rahmen von „Bürgerschaftlich engagiert“
- Preis der Internationalen Bodenseekonferenz (ibk) im Rahmen des ibk-Wettbewerbs „Gesundheitsförderung und Prävention“ für „Linzgau Shuttle: Sozialer Fahrdienst gegen Einsamkeit“, Preisgeld ca. 1000€ (Preisverleihung am 10.5.23 in Bregenz)

#### Wesentliche Kostenblöcke:

- Betriebskosten der Fahrzeuge
- Versicherungen und Verbandsbeitrag (PARITÄT BW)
- Ehrenamtsaufwandsentschädigungen 480€ p.a. p.P.
- kalkulatorisch: Abschreibungen → Rücklagen



# Linzgau Shuttle e.V.

...ein interkommunaler sozialer Fahrdienst im Raum Salem-Meersburg

## Wie kam es zum Linzgau Shuttle e.V.?

2013/14: Vorbereitung und Gründung des Meckenbeurer Bürgerbusses im Rahmen des E-Mobilitätsprojekts „emma“ des BSK.

Erkenntnis: ÖPNV-Bürgerbus kann die Bedürfnisse der Bürger, insbesondere der Senioren und MmB, dann nicht erfüllen, wenn sie die Gemeinde verlassen oder in die Gemeinde kommen wollen, oder wenn Haltestellen oder Fahrtziel nicht erreichbar sind.

Begründung: PBefG läßt wg. Konzession nur Bürgerbusbetrieb innerhalb der Gemeinde Meckenbeuren zu.

Lösungsvorschlag: Loslösung des „Bürgerbusses“ vom PBefG, Überführung in einen sozialen Fahrdienst, der gem. PBefG §1(2)1. nicht dem ÖPNV angehört und nicht dem PBefG unterliegt.

Orientierung des sozialen Fahrdienstes an

- UN-BRK (heute: BTHG) und den SGBs
- Abgabenordnung AO §§52 ff. (Gemeinnützigkeit)
- BGB (Vereinsrecht)

2014: Projektvorschlag an KVJS zur Umwandlung des ÖPNV-Bürgerbusses in einen sozialen Fahrdienst im Rahmen des Förderprogramms „Inklusion“. KVJS bewertet positiv, Gutachterausschuß lehnt ab.

2015: Gemeinde Amtzell (RV) setzt diese Idee um → Bürgermobilität Amtzell e.V.

2018: Gründung der sozialen Fahrdienstvereine in Neukirch und Tettang

2019: Gründung des Linzgau Shuttle e.V. in Salem, nach Vorbereitung durch den beratenden GR-Ausschuß „ÖPNV-Verbesserung“, gefolgt von der Initiativgruppe „Linzgau Shuttle“.

2021: Gründung des sozialen Fahrdienstes „Teuringer Busle e.V.“ in Oberteuringen

2022-heute: Erweiterung des Linzgau-Shuttle-Einsatzgebietes um die Gemeinden Frickingen, Uhldingen-Mühlhofen, Meersburg, Daisendorf, Stetten und Hagnau.

# Linzgau Shuttle e.V.

...ein interkommunaler sozialer Fahrdienst im Raum Salem-Meersburg

## Anforderungen an den Fahrer:

- PKW-Führerschein
- (haus-)ärztliches Attest, das die Fahrtauglichkeit bescheinigt
- Attest von Augenarzt oder Optiker über das Sehvermögen
- erw. pol. Führungszeugnis (über Gemeinde anfordern)

Der Verein übernimmt ggf. dafür anfallende Kosten.

Die Nachweise dürfen nicht älter als 5 Jahre sein.

## Anforderungen an den Disponenten:

- Bereitschaft für die Arbeit mit PC oder Laptop und Telefon
- FritzBox als Router

## Anforderungen an den kommunalen Beirat:

- Verbindungsmann zwischen Bürgerschaft (Hilfebedürftigen), Gemeindeverwaltung und –rat und dem Verein

## Erfolgsfaktoren für den Shuttle-Einsatz

- IKT-Management (Disposystem: HW/SW, Entwicklung, Einsatz, Pflege, Änderung)
- Disponenten (-team)
- Fahrer (-team)
- Einsatzleitung und –planung
- Sicherheit im Umgang mit DSGVO
- **Selbstorganisation der Teams**
- **Qualitätsbewußtsein**

# Linzgau Shuttle e.V.

...ein interkommunaler sozialer Fahrdienst im Raum Salem-Meersburg



Linzgau Shuttle e.V.

[www.linzgau-shuttle.de](http://www.linzgau-shuttle.de)

Vorsitzender:

07556-1229

Stellv. Vorsitzender:

07553-917 271

In Oberwiesen 16

VR-Nr. Freiburg 702669

Ingo Kitzmann

0157-73 88 69 00

Reinhard Nedela

0162-92 50 575

88682 Salem

Steuer-Nr. 87018/13474

[ingo.kitzmann@linzgau-shuttle.de](mailto:ingo.kitzmann@linzgau-shuttle.de)

[reinhard.nedela@linzgau-shuttle.de](mailto:reinhard.nedela@linzgau-shuttle.de)

## Selbstorganisation

... Zukunftskonzept für den Linzgau Shuttle e.V.?

**Gabriele Schneck**

*Trainer & Coach*

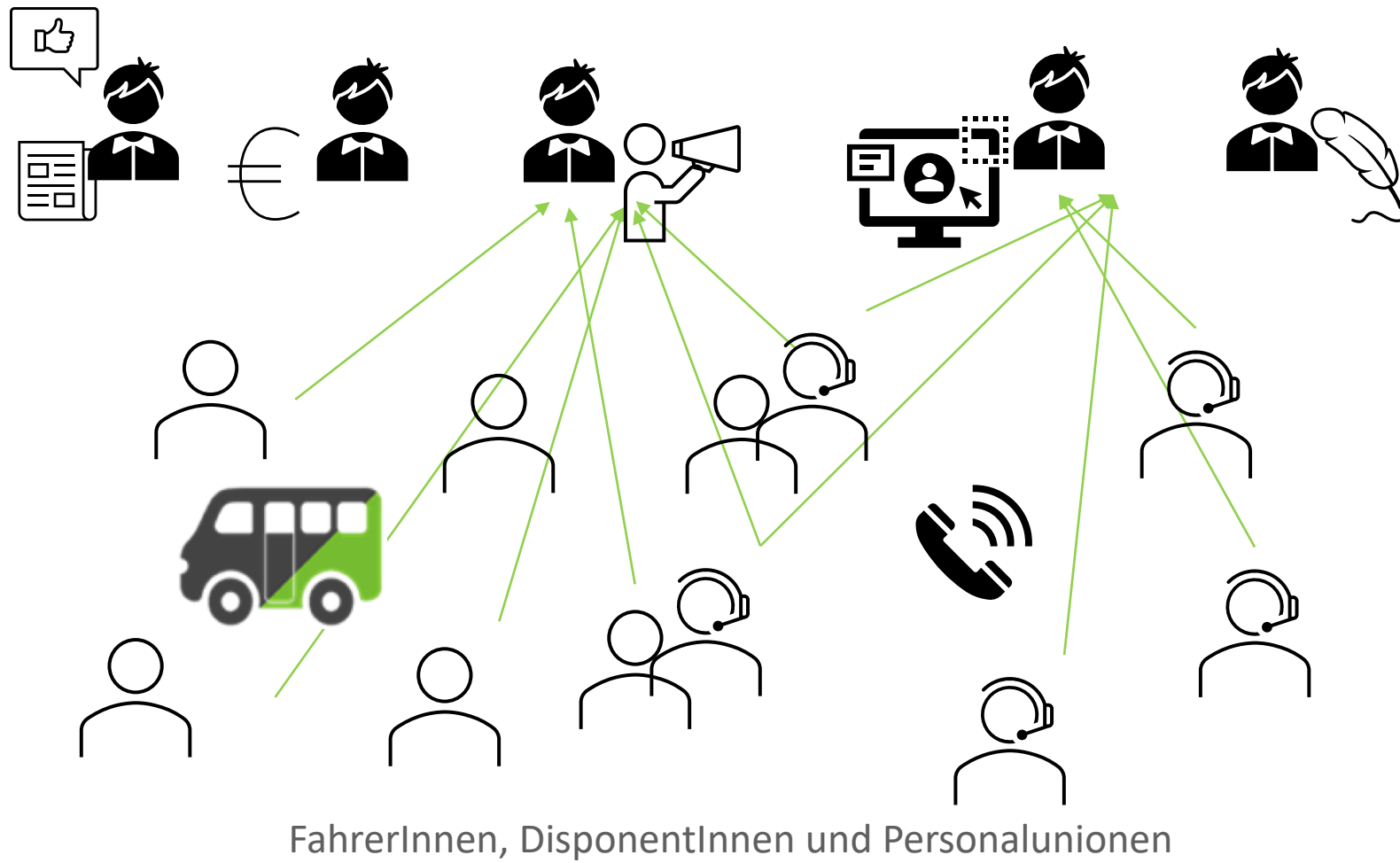
[www.connectbar.de](http://www.connectbar.de)

[gabriele.schneck@connectbar.de](mailto:gabriele.schneck@connectbar.de)

**Connectbar**  
Trainer & Coach

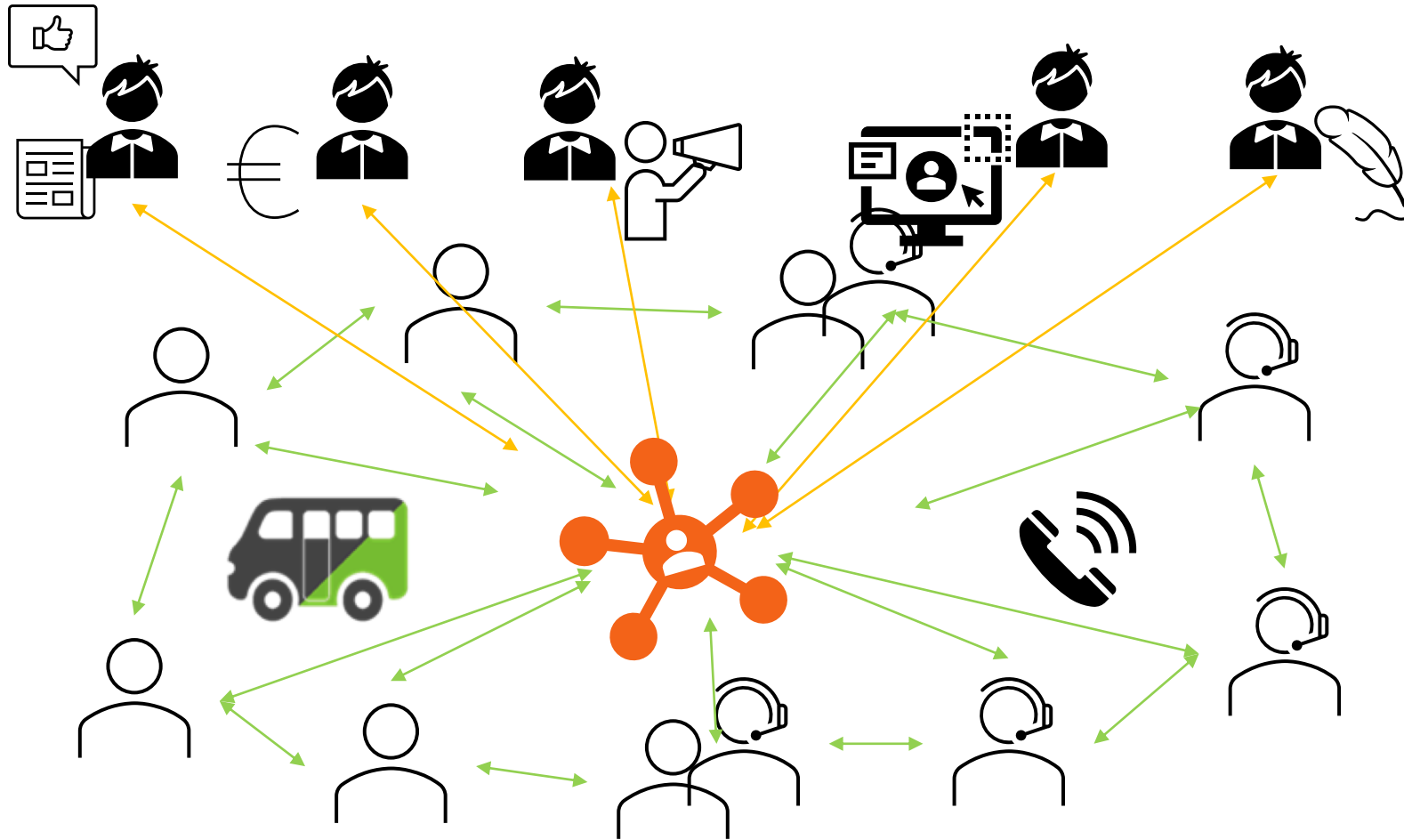



# Aktuelle Organisation des Linzgau Shuttle e.V.



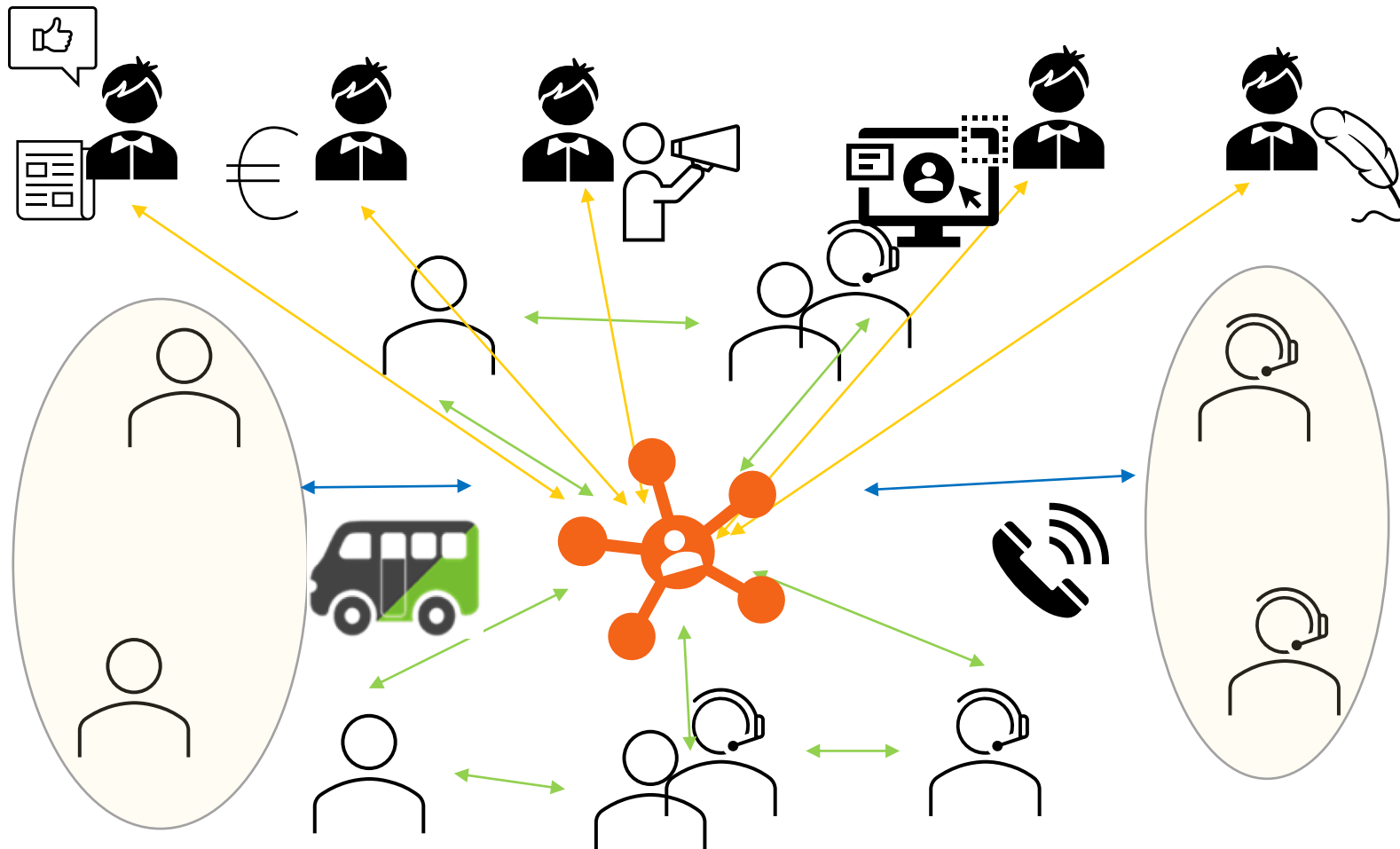
- Kommunikationswege status quo
- Vorstand: zentrale Rolle im Alltag des Shuttles, entscheidet bei Fragen der DisponentInnen und FahrerInnen („Steuerung“ bzw. „Führungsaufgaben“)
- Vorstand zusätzlich: externe Kommunikation zu Kommunen, Beschwerden, „Arbeiten am System“

# Selbstorganisation für den Linzgau Shuttle e.V.?



- Kommunikationswege in der Selbstorga: innerhalb des Teams
- Notwendig: passende Kommunikationsplattform 
- Team übernimmt **Verantwortung** und die Steuerung, entscheidet bei täglichen Fragen  
→ Regelmäßiger Austausch „was war gut, was lief nicht gut, was machen wir anders“
- Vorstand zusätzlich: externe Kommunikation zu Kommunen, Beschwerden, „Arbeiten am System“

# Selbstorganisation für den Linzgau Shuttle e.V.?



- Basis für Übernahme der Steuerungstätigkeit: **Freiwilligkeit**
- Möglich: Ehrenamtliche, die das nicht möchten, werden weiter arbeiten wie bisher; Information und Rückfragen erfolgen über Selbstorga-Team
- **Entwicklung** der „Selbstorga Linzgau Shuttle e.V.“ kommt von den Vereinsmitgliedern selbst

# Vorteile & Risiken / Hürden



- Vorstände werden massiv entlastet, Nachbesetzungen werden einfacher
- Mengengerüst gut erweiterbar
- Motivation und Spaß an der Tätigkeit steigt (Ehrenamtliche gestalten aktiv mit und übernehmen Verantwortung)
- Qualität steigt (da permanenter Austausch zwischen handelnden Personen stattfindet)
- e.V. hat mit ehrenamtlichen Mitgliedern einen entscheidenden Vorteil z.B. ggü Verwaltung: keine Entlohnung
- Daran anknüpfend: Frage der Motivation für die Arbeit und Leistungsbereitschaft stellt sich vermutlich nicht in diesem Maße



- Ehrenamtliche fühlen sich überfordert
- Vereinsmitglieder werden gut informiert, eingebunden und begeistert
- Kommunikation auf Teamebene muss geübt werden
- Modell „Selbstorganisation“ muss jedes System für sich selbst entwickeln und anpassen, das kostet Energie und Ressourcen (Investition erforderlich)